



ZÜRCHER OBST- UND BEERENPRODUZENTEN

Sommerabend der ZOB zum Thema Pflanzenschutz

Die diesjährige Sommerversammlung der ZOB auf dem Betrieb der Familie Kupper in Elgg stand ganz im Zeichen des Themas «Pflanzenschutz».
Denise Lattmann, David Szalatnay, Strickhof

Beleuchtet wurde nicht die Wahl der Mittel, sondern welche technischen Anforderungen die Applikation verbessern und wie unerwünschte Einträge in die Umwelt verhindert werden.

Für den Sommerabend der Zürcher Obst- und Beerenproduzenten haben sich am 18. August rund 60 Zürcher Obstproduzenten Zeit genommen. Neben fachlichen Themen durfte an diesem Abend selbstverständlich auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen.

Die Wahl der richtigen Düsen und mehr

Lukas Keller von der Firma Keller Technik AG hatte an der Gebläsespritze sowohl Hochkegeldüsen wie auch abdriftreduzierte Düsen montiert und zeigte die verschiedenen Vor- und Nachteile der beiden Düsentypen auf. Bei der Spritzdemonstration mit Wasser in der Obstanlage waren dann die Unterschiede im Spritzbild deutlich sichtbar. Wie Lukas Keller ausführte, ist neben der Wahl der geeignetsten Düse für den Betrieb auch dem Thema der angepassten Fahrgeschwindigkeit und des optimalen Sprühdruks hohe Beachtung zu schenken. Nur so ist gewährleistet, dass Pflanzenschutzmittel auch ankommen, wo sie hingehören.

Tobias Dietzel von der Firma Wan-

ner erklärte die Eigenschaften unterschiedlich gebauter Gebläsetypen. Praktische und einfach durchzuführende Methoden zur Überprüfung des Luftstroms rundeten die Präsentation an der Gebläsespritze ab.

Spritzmitteleinträge in Gewässer

Wer kann sicher sagen, ob der Abfluss beim Waschplatz zu Hause in die Güllegrube oder direkt zur Kläranlage führt? Das war eine der wichtigen Fragen an diesem Abend, die Georg Feichtinger von der Strickhof-Fachstelle Pflanzenschutz den Anwesenden stellte. Schon geringe Mittelmengen reichen nämlich aus, dass Rückstände in Gewässern auftauchen können. Ein besseres Bewusstsein zu möglichen Wegen des Eintrags hilft, Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer zu verhindern.

Wie die verschiedenen Vorschriften für die korrekte Lagerung und Entsorgung von Pflanzenschutzmittel umgesetzt werden können, dazu diente der Pflanzenschutzmittel-Lagerraum und der gedeckte Waschplatz in der neu gebauten Remise von Martin Kupper als Vorzeigobjekt.

Betriebsrundgang

Martin Kupper führte die Berufskollegen einmal quer durch seine Obstanlage. Vorbei an den Aprikosenbäumen, die gleichzeitig die neue Fassade der Remise begrünen, dann zwischen Kirschen, Zwetschgen- und Apfelbäumen vorbei zu den Himbeer-Reihen. Die Sorten- und Pflanzenauswahl ist stark auf den Direktverkauf im eigenen Hofladen ausgerichtet, da ein grosser Teil

der produzierten Früchte direkt ab Hof vermarktet wird.

Beim anschliessenden gemütlichen Teil mit Wurst, Brot und Süssmost berichteten aus den laufenden Projekten Georg Bregy, Direktor des Schweizer Obstverbandes, sowie Hagen Thoss und David Szalatnay von der Strickhof-Fachstelle Obst.

Datum: 04.09.2015

Zürcher Bauer

Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'076
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 7
Fläche: 45'317 mm²



Sprühgerät in Aktion: Sprühnebel rechts mit Hohlkegeldüsen, links mit abdriftreduzierenden Düsen



Betriebsrundgang mit Martin Kupper.